

Schautag in Bredstedt

Mechanische Unkrautbekämpfung in der Praxis



Mechanische Unkrautbekämpfung: Treffpunkt auf dem Versuchsfeld von Christian Gonnens

Die mechanische Unkrautbekämpfung gewinnt nicht nur für biologisch wirtschaftende Betriebe zunehmend an Bedeutung. 96 interessierte Teilnehmer nahmen am 24. Mai am Tag der mechanischen Unkrautbekämpfung im Ackerbau im Grünen Zentrum in Bredstedt teil. Die Veranstaltung wurde unter der Leitung von Doris Schulte Südhoff von der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Zusammenarbeit mit Anne Bennett-Sturies vom Bildungszentrum für Natur, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (BNUR) organisiert.

Die Begrüßung der zahlreichen Gäste erfolgte durch Anne Bennett-Sturies, die sich zunächst dafür bedankte, die Veranstaltung mit der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein in Zusammen-

arbeit mit der Organisatorin Doris Schulte Südhoff ausrichten zu dürfen. Begeistert stellte sie wie auch alle anderen Anwesenden fest, wie groß die Resonanz der Veranstaltung sowohl bei Landwirten als auch bei Beratern, dem Bauernverband und auch dem Lohnunternehmerverband, vertreten durch den Geschäftsführer Niels Schäfer, war. Dies zeige, dass die Landwirtschaft sich auf den Weg macht, um gemeinsam nach Lösungen zu suchen, um die Ansprüche an die Landnutzung weiterhin mit denen des Naturschutzes zusammenzubringen. Auch Ute Volquardsen, Präsidentin der Landwirtschaftskammer, begrüßte die zahlreichen Teilnehmer. Sie ging direkt auf das besonders an der Westküste weitverbreitete Problem mit dem Ackerfuchsschwanz ein. Da künftig immer weniger Pflanzenschutzmittel zur Verfügung stehen werden und diese auch gesellschaftlich scharf in der Kritik sind, ist der Gedanke an mechanische Systeme auch bei konventionell wirtschaftenden Betrieben stark in den Vordergrund gerückt. Die Technik hat sich in diesem Bereich rasant weiterentwickelt und dies wird auch in Zukunft durch beispielsweise autonome Systeme weiter voranschreiten. Diese Systeme müssen jedoch praxistauglich und gleichzeitig auch

bezahlbar sein. Ute Volquardsen sieht es als eine Aufgabe der Kammer, das Wissen in diesem Bereich zu vermitteln.

Unkrautbekämpfung zunehmend wichtiger

Erste Referentin war Manja Landschreiber, Landwirtschaftskammer. In ihrem Vortrag ging sie auf neue Zulassungsverfahren der Pflanzenschutzmittel und deren Konsequenzen ein. Durch zunehmendes Mitspracherecht des Umweltbun-

desamtes werden zukünftig einige Mittel nur noch mit bestimmten Auflagen verwendet werden dürfen. Somit rücken die mechanischen Geräte, aber auch Fruchtfolge oder der Saatzeitpunkt bei einer Reduzierung des Unkrautdruckes in den Fokus. Rücksicht ist hier jedoch auf die vielen Bodenbrüter zu nehmen.

Dr. Walther Petersen-Andresen, Biologe und Wattführer, führte das Publikum in die Welt der Vögel ein. Er erklärte den Teilnehmern, worauf es bei der Nutzung von bei-



Breviglieri Biofräsen
Von 3m bis 5m Breite

Petersen-Rickers.de 
Sterdebüll/Bordelum 04671-91050
WB-Deichhausen 04833-429490



Verschieberahmen und Messsysteme, vorgestellt von Willi Harder

spielsweise Hacke und Striegel hinsichtlich der Gelege verschiedener Vogelarten zu achten gilt. Viele von ihnen haben ihren Lebensraum auf Acker- oder Grünlandflächen gefunden und sind wegen rückläufiger Bestände besonders zu schonen.

Die Hintergründe zur vorhandenen Technik wurden von Nicolai Pack vom Ökoring vorgestellt. Allem gemeinsam ist: Man muss sowohl standort- als auch witterungs- und bodenangepasst arbeiten. Zudem ist es bei der mechanischen Unkrautbekämpfung wichtig, präventiv zu agieren statt zu reagie-

Erkennung und Präzision in der Praxis

Nach einer Mittagspause ging es für die Teilnehmer auf verschiedene Flächen zur Praxisvorführung. Die erste Fläche stellte Landwirt Christian Gonnsen zur Verfügung. Hier standen vier Geräte zur Vorführung bereit.

Zunächst stellte Willi Harder eine Hacke mit einem Verschieberahmen des Unternehmens Reichhardt mit GPS-Variante und zwei Ultraschallsensoren vor. Erkennung und Präzision stehen bei der Vorführung im Vordergrund. Anstelle



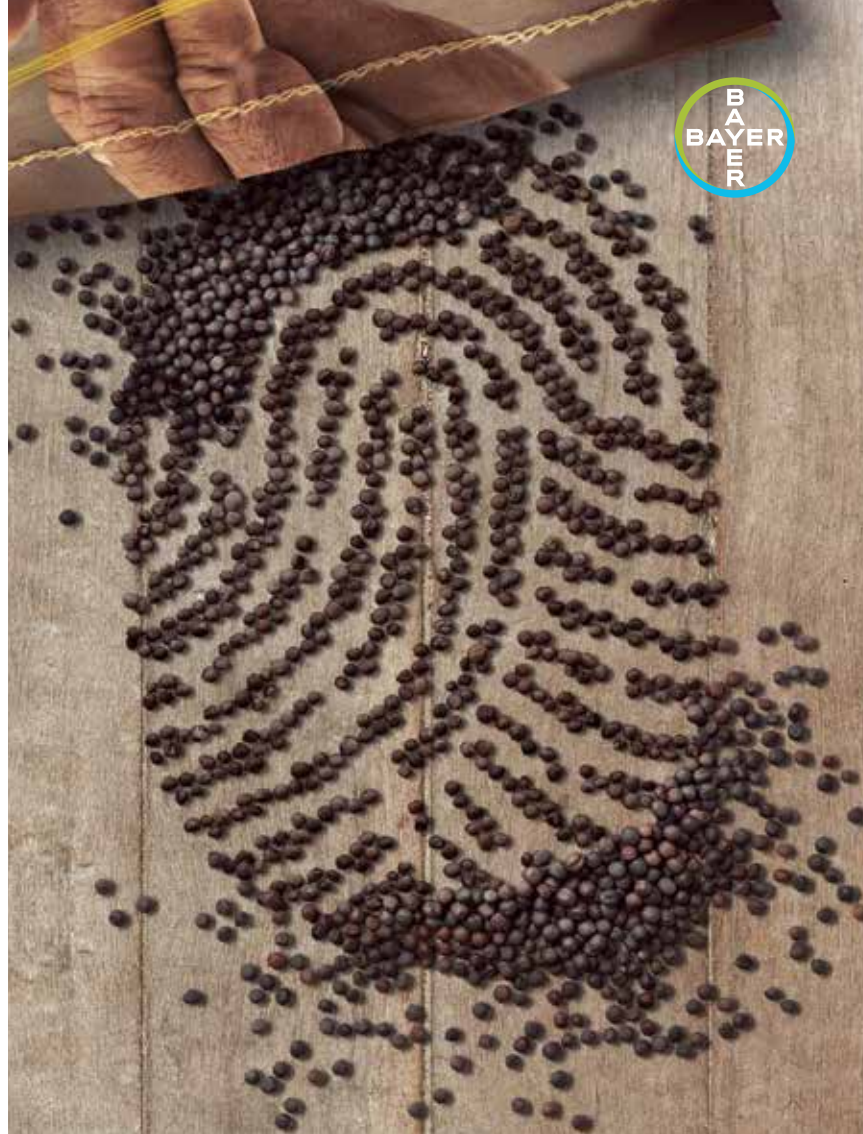
Kongskilde, vorgestellt von Lohnunternehmen Heschke

ren. Unter dem Motto „Eisen kennt keine Resistenzen“ ging Willi Harders zu guter Letzt nochmals auf den technischen Fortschritt ein. Er stellte einen Verschieberahmen der Firma Reichhardt zur Steuerung der Anbaugeräte vor. Die Lenkung erfolgt über ein GPS-RTK-System in Kombination mit Ultraschallsensoren in der Pflanzenreihe. Ultraschallsensoren können die einzelnen Pflanzen besser als eine Kamera erfassen, sodass auch bei starker Verunkrautung präziser gearbeitet werden kann. Durch das regelmäßige Durcharbeiten mit Hacke und Co. könnten vorhandene Nährstoffe effizienter genutzt werden. Es gelangten zudem mehr Wärme und Sauerstoff in den Boden, was sich unter anderem gut auf die Chlorophyllentwicklung auswirke.

der Hacke könnte mit dieser Ausstattung auch ein Legegerät gesteuert werden. Informationen und Praxisbeispiel sowie seine Erfahrungen teilt Harder gerne auch auf Anfrage mit.

Eine Maishacke mit Kamera

Anschließend stellte Simon Hansen vom Lohnunternehmen und Agrar Mietservice Heschke in Westre eine Kongskilde-Maishacke, ausgestattet mit Kamera, vor. Heschke setzt das Anbaugerät in der Regel ohne Leitbleche und Teller für Mais erst ab einer bestimmten Pflanzengröße ein. In der Praxis hat sich für Simon Hansen das System mit drei größeren Scharen bewährt, da sich bei fünf das vor-



DIE PASSENDE SORTE FÜR IHR FELD

DK EXCEPTION

DER STANDFESTE ERTRAGSMEISTER

DK EXPANSION

DER STICKSTOFFEFFIZIENTE ERTRAGSBOOSTER

DK EXLIBRIS

FRÜHE AUSSAAT – FRÜHE ERNTE

ENTDECKEN SIE DAS RAPSPORTFOLIO VON DEKALB® AUF WWW.DEKALB.DE





Thyregod, vorgestellt von der Firma Kranich



Fotos (7): Anja Berner



Rotanet von Carré, vorgestellt von Lohnunternehmen Jochen Kühl

handene Unkraut durchschlänge, wie er mitteilte. Es können dabei sowohl Untersaaten als auch Dünger mit ausgebracht werden.

Das Lohnunternehmen Jochen Kühl mit Jochen Kühl aus Nindorf stellte mit dem Hinweis „Es sieht brutal aus!“ eine Sternrollhacke namens Rotanet der französischen Firma Carré vor. Recht puristisch im Anblick, ohne viel technische Ausstattung ging es dann dynamisch und sehr zügig mit Schlagkraft zur Sache.

Michael Lorenzen von der Firma Kranich aus Schacht-Audorf stellte ein Anbaugerät der Firma Thyregod vor. Varianten in den Arbeitsbreiten, eine Ausstattung mit SectionControl, Sä- und Spritzeinrichtung, hier ist vieles machbar. Mit Xenon-Scheinwerfer und Kamera-

system ausgestattet sowie einer mechanischen Abststmöglichkeit, sind Vielfalt und Einsatzsicherheit vorhanden. Auch die Wahl, ob Seitenbleche oder Kurzscheiben angebaut sind, stellt sich mancherorts.

So machen es die Schweden

Weiter ging es in den Koog zu Dag Brodersen, der das Fabrikat Cameleon der schwedischen Firma Gothia Redskap vorstellte. Der angestaute Frust über unzureichende mechanische Verfahren hat in der Vergangenheit einen schwedischen Landwirt zur Entwicklung der Cameleon inspiriert. Die Cameleon kann mit Drill- und Düngereinheit ausgestattet werden. In der Erbse läuft die Maschine sehr



Cameleon, vorgestellt von Dag Brodersen





Baertschi mit Verschieberahmen von Reichardt, vorgestellt von Torsten Thamsen

ruhig und gleichmäßig. Viel Wert legt Dag Brodersen auf Schlagkraft und ein gutes Ergebnis. Er bezeichnet die Hacke als aggressiv, die exaktes Arbeiten auch auf schweren Böden zulässt, nicht zuletzt durch die aufgepanzerten Spitzen. Gothia Redskap arbeitet mit Dag Brodersen zusammen.

Bei inzwischen aufbriesendem Wind ging es schließlich auf den Schlag von Torsten Thamsen, der aktuell auf biologische Wirtschaftsweise umgestellt hat und sogleich sagte, dass es eine Kopfsache sei, auch er müsse da umdenken und lerne dazu. Der Wei-

zen wird mit einer Maschine der Schweizer Firma Baertschi gehackt, die mit einem Verschieberahmen von Reichardt ausgestattet ist. Auch hier ist eine Laufruhe sichtbar. Er denkt bereits strategisch in die Zukunft: Ein Striegel gehört für ihn zu den Arbeitsgängen dazu.

Jane Feddersen
Landwirtschaftskammer

Anja Berner
Landwirtschaftskammer
Tel.: 0 43 31-94 53-232
aberner@lksh.de



Ein Feldtag zum Anfassen

Fotos (4): Jane Feddersen

FAZIT

Mechanische Bodenbearbeitung hat sich immens entwickelt. Die Ergebnisse sind allesamt sehr ansprechend. Die Anzahl der Teilnehmer spricht für sich. Heutzutage sind Techniken wie GPS, Ultraschall, RTK-Signal, Section-Control und Kamerasysteme mit im Einsatz. Einig sind sich alle, dass mechanische Unkrautbekämpfung konsequent umgesetzt werden müsse und der

Maschineneinsatz auch von der Bodenbeschaffenheit abhängen. Viel lernen und Erfahrungen sammeln auf den eigenen Schlägen gehört für den einsetzenden Landwirt dazu, um erfolgreich zu sein. Man bleibt beim Überqueren einer Straße ja auch nicht mitten darauf stehen, das heißt auch der letzte Arbeitsgang ist entscheidend und sollte nicht weggelassen werden.



TRV Hackmaschine
immer in erster Reihe!

Der Hackmaschinenpezialist aus Dänemark

- Arbeitsbreite: 3 - 12 m
- Reihenabstand: 12,5 - 90 cm
- geeignet für: Mais, Raps, Getreide, Rüben, Kartoffeln, etc.
- vollautomatische Kamerasteuerung
- Section-Control mit hydr. Aushebung der Hacksektionen
- Ausbringung von Untersaaten, Bandspritzung, etc.

Vertrieb für Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein. Ihren regionalen Ansprechpartner finden Sie auf unserer Webseite

Kranich GmbH 24790 Schacht-Audorf
Landmaschinen Werksvertretungen Tel. 04331-91122 • Fax 91191

www.kranich-gmbh.de



TRV Video: 

ALTE TUGEND, NEUE TECHNIK!

Moderner Ackerbau **ohne** chemischen Pflanzenschutz

Zwischen der Reihe Unkraut – in der Reihe Beikraut

Kruste brechen
Wasser sparen



System Cameleon
Kontakt: dag.brodersen@gmx.de

Acker-Fuchsschwanz adé